

fenen Auge an dem Anblicke des köstlichen Kleinodes. Feierliche Prozeffionen wallen durch die Straßen, überall ertönen fromme Gefänge und Gebete. Alle Noth ist jetzt vergessen. Alle fühlen sich neugestärkt und ziehen in der Frühe des Morgens mit ihren Waffen zu dem sicheren Siege aus.

Als Korboga die halb nackten, von Hunger und Elend aller Art entstellten Christen heranziehen sah, lachte er überlaut. Ruhig blieb er beim Schachspiele sitzen und spottete der Beschörten, von denen Keiner seinem Schwerte enttrinnen sollte. Aber ehe noch der Tag verging, war sein ganzes Heer theils erschlagen, theils zerstreut; der Uebermüthige selbst floh in hastiger Eile nach dem Euphrat. So viel hatte bei den Christen der feste Glaube an den göttlichen Beistand vermocht! Das ganze Lager der Türken mit allen Kostbarkeiten wurde eine Beute der Sieger. Die Wuth der Christen war so groß, daß selbst die Gefangenen keine Gnade fanden. Dann wurde ein feierliches Dankfest angeordnet. Mit Thränen der Freude und der Andacht priesen Alle den Allmächtigen, der sich seiner Streiter erbarmet, aus Gefahr und Verzweiflung sie wunderbar gerettet habe.

#### 45. Eroberung Jerusalems (1099).

##### Gottfried von Bouillon.

Nachdem die Kreuzfahrer sich wieder erholt und gestärkt hatten, näherten sie sich der heiligen Stadt, dem heißersehnten Ziele ihrer kriegerischen Pilgersahrt. Dem Zuge voran eilte Tankred mit hundert auserwählten Rittern und erreichte mit der Morgenröthe Bethlehem. Die hier wohnenden Christen kamen ihnen freudig entgegen, sangen Psalmen zur Ehre Gottes, führten die Ritter zu Maria's Wohnung und zeigten ihnen die Krippe, wo einst das Kind lag, welches die Welt erlöst hat. Andächtig knieten und beteten die Ritter an der heiligen Stätte; dann eilten sie gen Jerusalem. Weit allen übrigen voraus war wieder